Frohe Weihnachten

Liebe Mitglieder, Eltern, Spieler und Gönner,

auch in dieser nicht ganz so einfachen Zeit wollen wir uns für euer entgegengebrachtes Vertrauen von ganzem Herzen bedanken. Sind es doch diese Zeiten, die uns mehr als zuvor zusammenrücken lassen.

So wünschen wir euch allen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und hoffen, uns bald wieder bei bester Gesundheit auf dem Fußballplatz sehen zu können.

Bleibt alle gesund.

Euer SV Fürth

Archivbild 2019

Als kleinen Rückblick haben wir hier noch einen schönen Artikel über unseren Verein von Jula Reichard, freie Redakteurin unter anderem für den Fürther Heimatbote:

SV Fürth 2020 – Dank Wir-Gefühl und Wiedererkennungswert in eine erfolgreiche Zukunft

An einem Abend in loser Runde wurde vor fünf Jahren das Projekt „SV 2020“ ausgerufen. Es trafen sich Trainer, junge Vereinsmitglieder und der Vorstand um der Frage auf den Grund zu gehen: Was muss passieren, um den Verein wieder attraktiver zu machen – für eigene und angehende Sportler und die gesamte Bevölkerung der Region? Hintergrund der Gespräche waren rückläufige Spielerzahlen im Jugendbereich, der Weggang von Spielern in den höheren Klassen und letztlich auch das gescheiterte Vorhaben, aus den beiden Fußballvereinen SV und FC Fürth eine gemeinsame Jugendspielgemeinschaft zu gründen. Man sah die Zeichen der Zeit bei „den Grünen“ – ein Rufname begründet durch die Vereinsfarbe des 1925 gegründeten Sportvereins – und wollte handeln. Und so analysierte man verschiedenste Bereiche. Die Maßnahmen, die sich daraus ergaben und von denen man sich Erfolg versprach, wurden im Konzept festgehalten, das sich SV 2020 nennt. Jetzt, fünf Jahre später im Jahr 2020 ist es an der Zeit, einmal Bilanz zu ziehen. Was wurde erreicht?

Ganz nüchtern könnte man jetzt antworten: Der SV hat die Anzahl seiner aktiven Jugendspieler innerhalb der fünf Jahre von 92 auf 165 Spieler gesteigert. Und das spricht wohl am aller deutlichsten für den Erfolg der SV-2020-Idee. Denn in einer Zeit, in der Vereine durchaus um jeden Nachwuchs kämpfen müssen, ist eine solche Steigerung enorm. Die Strategien, um das zu erreichen, waren vielschichtig. Zu Beginn stand die Vision im Fokus, den Spielern eine Perspektive zu bieten: „Wir befinden uns zwar im Amateur-Bereich, aber auch hier wollen die Spieler sehen, was sie im Verein und mit ihrer Mannschaft erreichen können“, bringt es der stellvertretende Leiter der Fußballabteilung und Vorstandsmitglied Philip Konrad auf den Punkt. Er war es auch, der am besagten Abend vor fünf Jahren die gemeinsam erarbeitete Präsentation zum Projekt SV 2020 vorstellte. „Man muss sagen, wir haben zum Glück sehr viele Leute um uns herum, die sich gerne für den Verein engagieren wollen“, lobt Konrad den außerordentlichen Teamgeist. Ohne Gleichgesinnte, die etwas erreichen wollen, wäre auch die beste Projekt-Beschreibung nicht in die Tat umzusetzen. „Durch konkrete Ideen lassen sich andere begeistern“, so Konrad. Aus dem Grund erstellte man eine umfassende und anschauliche Präsentation, die SV 2020 greifbar macht und so heute bei Sponsoren-Verhandlungen und Lehrgängen immer wieder Anwendung findet. „Jeder trägt nun seinen Teil zum Erfolg bei – das lässt uns groß denken.“ Zunächst einmal wurde an der Basis gearbeitet: Denn der Wunsch nach einer attraktiveren Jugendabteilung erfordert auch jede Menge Know-How im Trainerbereich. So wurde es siebzehn Trainern ermöglicht, die DFB C-Lizenz zu absolvieren. Und weil vor Ort die Bereitschaft an einer Teilnahme größer war, schulte man kurzerhand im Fürther Stadion. Sportlich setzte man es sich zum Ziel, mit der C-, B- und A-Jugend in der Gruppenliga oder im vorderen Feld der Kreisliga zu spielen. Neben der sportlich guten Ausbildung, die die jungen Spieler erfahren sollen, legt man auch ein Augenmerk auf soziale Hilfsangebote. So kam es in der Vergangenheit unter anderem zu einer Kooperation mit dem LernKnoten, um Hausaufgabenhilfe vor dem Training anzubieten und auch eine Jobmesse, auf der sich Ausbildungsbetriebe im Rahmen eines Jugend-Turniers vorstellen können, ist immer wieder mal Teil von Gesprächen.

„Der Fokus beim SV liegt ganz klar auf der Jugendarbeit. Wir versuchen die Kinder schon ganz früh abzuholen, bereits mit drei bis vier Jahren kann man bei den Mini-Kicker aktiv werden, ehe es dann in den G-Junioren-Bereich zu den Bambinis geht. Wir versuchen jedes Kind altersgemäß zu betreuen, das gelingt uns mittlerweile sehr gut. In allen Jugendmannschaften sind wir mit zwei bis drei Trainern und Betreuern gut aufgestellt“, freut sich der erste Vorsitzende des SV Fürth, Markus Stephan. Er lässt es sich neben seiner Vorstandstätigkeit nicht nehmen, auch einen weiteren Teil zum Erfolg der Nachwuchsarbeit beizutragen: „Dank einer Kooperation mit der Müller-Guttenbrunn-Schule in Fürth kommen jeden Freitag in der sechsten Schulstunde Kinder der 1. und 2. Klasse zu mir in die Fußball-AG, die ich betreue.“ Hier darf im übrigen jeder Schüler mitmachen, ganz gleich ob er bereits bei einem anderen Verein spielt. „So komme ich als alter Hase auch mal wieder mit den ganz jungen Fußballern in Kontakt. Und das macht schon

einen Riesenspaß – besonders auch dann, wenn du im Ort erkannt wirst und dir immer wieder mal ein Grüner zuwinkt", freut sich Stephan.
Um die Kommunikation unter den Trainern und Mannschaften zu verbessern, installierte man neben den beiden Jugendleitern Frank Thaller und Eugen Salwasser, welche noch von Christoph Lennert unterstützt werden, außerdem einen Jugendkoordinator. Aktuell kümmert sich um diesen Job Mohamad Hodroj und er ist sicher das beste Beispiel dafür, wie es laufen kann, wenn man in einem Verein viele Stationen durchläuft und sich aktiv einbringt: Der Mittelfeldspieler verbrachte schon seine Jugend als Fußballer beim SV, ist heute Spielführer der ersten Mannschaft und engagiert sich jetzt als Jugendkoordinator und Trainer. So wie Mo gibt es einige Beispiele beim Verein. Die Spieler und Akteure haben größtenteils einen SV-Hintergrund und bleiben auch nach den zwölf bis vierzehn Jahren als Jugendspieler in den höheren Klassen dem Verein erhalten. „Es wird natürlich ein Mammut-Projekt, die vielen Spieler, die aus dem Jugendbereich in den nächsten Jahren rauskommen, sportlich zu versorgen", weiß Konrad. „Daher ist es toll, dass wir mit drei aktiven Senioren-Mannschaften mehr Alternativen haben. Darauf sind wir schon stolz." Gibt es doch nur wenige Vereine, die drei Seniorenmannschaften melden können.

Für sich spricht auch die Zusammensetzung der Seniorenmannschaften, hier finden sich zum überwiegenden Teil Spieler, die schon in der Jugend für den Verein aktiv waren, aus Fürth und der nächsten Umgebung kommen. Aber auch der ein oder andere Spieler, der von Außerhalb kommt und den SV kennen und lieben gelernt hat, ist hier immer herzlich willkommen. Ein Spiegelbild dessen ist der aktuelle Trainerstab, hier stehen unter anderem mit Nico Diefenbach, Tuncay Dalcicek, Kai Brehm und Christian Vetter gleich vier waschechte SVler in der sportlichen Verantwortung.

So verfolgt man auch die Strategie und Philosophie auf die jungen Spieler zu setzen, diese aber nach Möglichkeit mit etwas Erfahrung zu unterstützen so dass auf den jungen Kickern nicht zu viel Druck lastet. So können sich diese besser und befreiter weiterentwickeln.

Aktuell belegt die 1. Seniorenmannschaft, mit dem wohl jüngsten Altersschnitt der Kreisoberliga, den sensationellen 1. Tabellenplatz. Auch die 1B und 1C des SV sind recht solide in die nun coronabingt unterbrochene Saison gestartet und belegen einen Mittelfeldplatz.

Stolz ist man beim SV nicht nur auf die Anzahl der aktiven Spieler, sondern auch auf das starke Wir-Gefühl, das man geschaffen hat und den hohen Wiedererkennungswert, der jedem aufgefallen sein dürfte, der in den vergangenen Jahren mal durchs Ort geschlendert oder über den Schulhof und ins Schwimmbad geblickt hat: Irgendwo sieht man immer mal grüne Trikots, Trainingsanzüge oder Rucksäcke im typischen Vereinslook. CI – Corporate Identity – nennt man das im Marketing, was sich auch der SV zum Ziel gesetzt hat: Ein einheitliches Design, das sich durch Ausrüstung und Web-Präsenz zieht. Mit Erfolg, denn die Vereinsmitglieder fahren auf die Ausstattung ab. In Zusammenarbeit mit dem Anbieter Outfitter kommt so ein tolles Sortiment an Vereinskleidung zusammen, das reißenden Absatz findet. „Wir wollten eine klare Linie schaffen, daher tragen bei uns alle Spieler – von Bambini bis Senioren – die gleiche Kollektion." In einem neuen Online-Shop mit PayPal-Anbindung können die Eltern und älteren Spieler nun bequem direkt bestellen. Apropos Internetauftritt – auch der wird gepflegt, um nach Außen hin zu signalisieren: Hier tut sich was und das macht Spaß. So ist der Verein auf Facebook und Instagram aktiv, darum kümmert sich seit neustem Dennis Vetter, Spieler der 2. Mannschaft. Hier gibt es immer wieder erfrischende Einblicke in den Spielbetrieb, den Trainingsalltag und mehr.

Für das Mehr steht beim SV Fürth nicht nur die Theatergruppe oder die Tischtennisabteilung, sondern auch Veranstaltungen fernab von Vereinsheim und Sportplatz. So konnte nach vielen Jahren unter der Regie von Christian Keil und Christof Hölzing die Fürther Kerwe neu ausgerichtet und nun bereits zum wiederholten Male erfolgreich veranstaltet werden. Unter den vielen Unterstützern sind hier auch Carola und Stephan Metzger sowie Harry Jöst zu nennen, die sich als Leitung des Wirtschaftsteams für die Gastronomische Versorgung im Stadion verantwortlich zeichnen. Sind sie doch in große und gut ausgefüllte Fußstapfen von Wolfgang Kalt getreten, der aber immer

noch mit Rat und Tat zur Seite steht. Und auch von der Fürther Nacht und dem Johannismarkt sind die Grünen nicht wegzudenken. Das alles schafft einen Mehrwert, der es auch für Sponsoren attraktiv macht, den Verein zu unterstützen. Aktiv machen das aktuell zum Beispiel die Firma Gerüstbau Kolb, die jedem Bambini-Spieler seine erste Ausrüstung sponsert, und darüber hinaus die Firmen Merck, Teha, das Ingenieurbüro Czipka, der Edeka Markt Bylitza und einige mehr als Bandensponsor. Alle Sponsoren findet man auch auf www.svfuerth.de. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang außerdem die Firma GAVEG aus Bensheim, die zum Anfang des Jahres die Beschaffung von über 200 Trainingsanzügen ermöglicht hat.
Mit dem SV Darmstadt 98 sicherte man sich überdies einen Partnerverein mit Bundesliga-Background, was für viele Kids natürlich etwas Besonderes ist. Wer nun glaubt, das Sponsoren-Geld würde für Spielergehälter ausgegeben, der irrt. „Wir wollen unsere Mittel nutzen und ein attraktives Umfeld für jung und alt bieten, wo sportlicher Erfolg, das Miteinander und der Spaß im Fokus stehen", so Konrad. Sehr stolz ist man in diesem Zusammenhang auch auf das SV Eigengewächs Jonas Flohr, der es durch gute Leistungen und gute Kontakte zwischen den Vereinen in den Nachwuchs des SV Darmstadt 98 geschafft hat. Dort konnte er als D-Jugendlicher Fuß fassen und wurde nun auch für die U15 der Lilien nominiert. „Man merkt, dass die Lilien Jonas unbedingt wollen", so Jugendleiter Frank Thaller. Der darüber hinaus auch schon in Kontakt bezüglich Freundschaftspielen gegen den Darmstädter Nachwuchs steht.

Vernetzung sucht man aber nicht nur mit Sponsoren und Partnern sondern auch gerne mit anderen hiesigen Vereinen, beispielsweise der KJG Fürth.
So veranstaltete man schon gemeinsam den Kindermaskenball oder unterstützte sich mit Räumlichkeiten oder Equipment. So durfte die KJG auch nicht im großen Vereinsstickeralbum fehlen, denn den wichtigen Beitrag, welchen die Jugendlichen mit ihren wöchentlichen Gruppenstunden, den großen Zeltlagern und vielen weiteren Veranstaltungen für das Gemeindeleben leisten, weiß man auch beim SV zu schätzen.

Stolz ist man beim Verein auf das Engagement und die Eigeninitiative, die oftmals über die sportliche Pflicht hinaus geht. So haben beispielsweiße die Jugendtrainer Anfang des Jahres ein eigenes Hallenturnier für die jüngsten Jahrgänge komplett eigenständig auf die Beine gestellt. Und Veranstaltungen wie die tolle und qualitativ hochwertige SV Fastnacht, die großen Familientage, ein eigenes Stickeralbum Ende letzten Jahres, der SV Weihnachtsmarkt am Vereinsheim in der Goethestraße oder die Besuche von verschiedenen Bundesligaspielen sind immer wieder tolle Erlebnisse, die die SV Familie weiter zusammen wachsen lässt. Ebenso ist man sich der gesellschaftlichen Bedürfnisse in der Gemeinde bewusst, so haben die Seniorenspieler als erster Verein im Kreis Bergstraße einen Liefer- und Einkaufsservice für ältere Mitbürger organisiert, um diese in Corona-Zeiten etwas schützen zu können.

Neben den sportlichen Entwicklungen ist man auch stets danach bestrebt die Infrastruktur des Vereins zu verbessern, so wird ständig am Vereinsheim gebastelt und gewerkelt. Auch ein eigener Getränke-Ausschank-Wagen nennt der Verein mittlerweile sein Eigen. Besonders wichtig in Zusammenhang mit den Investitionen war die Anschaffung des neuen Vereinsbusses, der allen Jugendmannschaften eine gute und sichere Anreise zu den Spielen und Turnieren gewährleisten soll.

Für die Zukunft hat man sich vorgenommen, eine Geschäftsstelle zu errichten, die als Anlaufpunkt fungieren und die Akteure weiter entlasten soll. Auch der Punkt „Attraktivitätssteigerung am Spieltag" fand Einzug in das Konzept 2020. Nachdem es Anfangs ab und zu mal eine Hüpfburg oder andere Aktivitäten wie Einlaufkinder oder leckere Hamburger gab, ist nun das große Spielplatz-Projekt in vollem Gange. Hier arbeitet nicht allein der Verein an der Umsetzung sondern die „Fürther Jungs", eine Gruppe von Freunden und mittlerweile jungen Familienvätern, Federführend sind hier Christof Hölzing, Nico Diefenbach, Valeri Biljuk, Philip Konrad und Christian Keil für den SV aktiv. Voraussichtlich zum April nächsten Jahres soll der große Spielplatz das Sportgelände in der Schulstraße bereichern – und das wiederum lockt sicher mehr Familien an Spieltagen an.

Ob eine engere sportliche Zusammenarbeit mit dem FC Fürth für die Zukunft eine Option sei, werden die Vorstandsmitglieder immer wieder mal gefragt. Ausschließen möchte man das keinesfalls, und der Gedanke lässt weitere spannende Ideen zu, doch aktuell wollen die Grünen den Erfolg für die harte Arbeit der vergangenen Jahre erstmal genießen.

Jula Reichard, Fürther Heimatbote, Dezember 2020